

Wenn der kürzlich verstorbene Historiker Lorenz mehr Achtung vor den Müttern in der Geschichte gefordert hat und es beklagt, daß sie in der Geschichtsschreibung zu wenig Berücksichtigung fänden, so trifft dies bei Luise Wilhelmine von Bismarck geb. Mencken, der Frau, welche der deutschen Nation ihren größten Staatsmann gab, auch zu. Lange hat sie mehr im Schatten gestanden, als ihrer natürlichen und geistigen Bedeutung im Leben ihres Sohnes zukommt. Dr. Conrad Müller hat nun diese Lücke auszufüllen gesucht und durch fleißige Forschungen in Archiven sowie in der bisher erschienenen Literatur uns das Lebensbild dieser Frau gezeichnet. Vor allem haben ihm hierbei die bisher unbekanntten Schätze der Familie Mencken, sowie Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw. unschätzbare Dienste geleistet. Der zunächst erscheinende I. Band wird die „Erinnerungen an die Großeltern in Helmstedt und an die Jugendzeit in Potsdam bis zu der Vermählung nach Schönhausen“ bringen. Wir werden hierin auf ganz neue Spuren geführt, die bisher weiteren Kreisen so gut wie unbekannt waren.

Der Ausstattung des Werkes habe ich ganz besondere Sorgfalt gewidmet. Eine größere Anzahl künstlerischer Lichtdrucke und Autotypien, z. T. auf Grund von Eigenaufnahmen angefertigt, ältere Stiche aus verschiedenen Museen, Familiengemälde usw. sowie ein farbiger Stammbaum des Menckenschen Geschlechtes werden nebst Faksimiles von Originalbriefen dem Buche beigegeben.

Im ganzen wird das Werk eine neue Bestätigung der alten Wahrheit bringen, daß die Männer, welche der Menschheit Großes gegeben und Großes für sie gewagt haben, ihren Müttern oder Großmüttern, was ihre geistige Veranlagung betrifft, besonders viel zu verdanken pflegen. Das ist schon oft gesagt worden, z. B. auch von Schopenhauer und Novalis, und gilt nicht nur von den religiösen Geistern und Dichtermüttern, obwohl hier die weiche Natur des Weibes mit ihrer Gemütsinnigkeit, Schönheitsliebe, Glaubensstiefe, romantischer Gedankenrichtung den mütterlichen Erbschaften einen besonderen Einschlag verleiht, sondern auch von den härter gestalteten Gelehrten, Volksführern, Staatsmännern, Fürsten. Wer hätte z. B. bei Friedrich dem Großen, dem Philosophen von Sanssouci, jemals den Rückblick auf seine Mutter und seine Großmutter, die geistvolle Sophie Charlotte, die Philosophin von Lietzenburg vergessen?

Ein Memoirenwerk ersten Ranges, welches in ganz Deutschland wohl auf lebhaftes Interesse rechnen dürfte. Band II (Schluß) erscheint 1910.

Ich bitte den verehrlichen Buchhandel ganz besonders hierbei um tatkräftige Unterstützung. Die Presse wird ihrerseits lebhaft mithelfen.

Dornehm in der Ausstattung.

Bezug von Band I verpflichtet zur Abnahme von Band II.

## Bezugsbedingungen:

gebunden M. 8.— ord., M. 5.50 netto, M. 5.— bar; broschiert M. 7.— ord., M. 4.90 netto, M. 4.60 bar und 11/10.

## Vorzugspreis bis 1. Oktober:

7/6 gebundene Exemplare für M. 31.—, später nur 11/10.

Ich bitte um gefl. baldige Angabe Ihres Bedarfs.

hochachtungsvoll

Martin Warneck.